



Universität Zürich

Akademischer Bericht 2009

Mittellateinisches Seminar

Leitung in der Berichtsperiode:

Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann

Hohfurenstrasse 11

8610 Uster

044 940 68 75

E-Mail carmen.cardelle@access.uzh.ch

Zusammenfassung (Management Summary)

Nach der Neubesetzung des Lehrstuhls im September 2008 konnte die Arbeit im Seminar in diesem Jahr in normalen Bahnen laufen. Forschung und Lehre standen sowohl im Zeichen der Kontinuität als auch der Veränderung: vorhandene Schwerpunkte in der Forschung werden weitergeführt oder ausgebaut, neue eingeführt, in der Lehre konnte die Studienordnung mit nur wenigen Korrekturen weitergeführt werden, neue Veranstaltungsformen für das Doktoratsstudium wurden erprobt. Die Verwaltungsarbeit wurde durch die Einführung einer 30% Stelle Verwaltungsassistentin wesentlich erleichtert. Besonders erfreulich war die Erfassung der Bibliotheksbestände im IDS, die mit Mitteln des Einrichtungskredits bewerkstelligt werden konnte. Sie hat gezeigt, dass ein Grossteil unseres Bestands in Zürich (oder gar in der Deutschschweiz) nur in unserer Bibliothek vorhanden ist. Nach der Einspeisung ins IDS wird die Bibliothek vermehrt von Forschern anderer Fachrichtungen besucht, weshalb nun regelmässige Öffnungszeiten eingeführt wurden.

Die Forschung im Seminar konnte in diesem Jahr mit der Initiierung eines grösseren Forschungsprojekts, dessen Finanzierung allerdings erst sichergestellt werden muss, durch zwei neue Doktoranden und durch den Beginn einer Habilitation ausgebaut werden. Die neuen Doktoratsprojekte bewegen sich in einem ähnlichen thematischen Rahmen wie die bereits vorhandenen – es sind zwei Editionen von Texten, die im Umkreis von Schule und Universität entstanden –, was dem Austausch unter den Doktoranden zugute kommt. Die Habilitation hat einen linguistischen Schwerpunkt, der die literaturhistorische und philologische Arbeit der Professorin sinnvoll ergänzt und für die Weiterführung der sprachwissenschaftlichen Arbeit am Mittellateinischen Seminar sorgt. Im Rahmen des grösseren Forschungsprojekts soll der *Dialogus* des Petrus Alfonsi ediert und kommentiert werden, dadurch wird der editorische Schwerpunkt in der Forschungsarbeit des Seminars ausgebaut und inhaltlich durch den Bereich der Religionspolemik erweitert werden.

Bei der Doktorandenausbildung wurde auf die Individualförderung durch Integration in der Lehre, Betreuung in der Lehre und selbstverständlich fachliche Betreuung geachtet und eine neue Veranstaltung für die Doktoranden eingeführt, ein Doktorandenkolloquium, das in Zusammenarbeit mit der Klassischen Philologie stattfindet. Eine Schwierigkeit in der Doktorandenausbildung liegt darin, dass lediglich eine wissenschaftliche Assistentin vorhanden ist. Der Antrag beim SNF auf zwei halbe Mitarbeiterstellen wurde beim ersten Versuch nicht angenommen. Über einen zweiten, überarbeiteten Antrag wird bald entschieden werden. Im nächsten Jahr sollen die Bemühungen um Einwerbung von Drittmitteln intensiviert werden.

Der Bachelor-Studiengang wurde leicht angepasst und auf die Sprachkompetenz und den Erwerb von Grundkenntnissen, die eine gute Ausgangsbasis für das Masterstudium bilden, fokussiert. Die Lehre konnte durch ein Tutorat gestärkt werden, das von den Studierenden gut aufgenommen wurde und schnell eine positive Wirkung gezeigt hat. Im nächsten Jahr wird verstärkt eine enge Verknüpfung zwischen Forschung und Lehre angestrebt, vor allem da die ersten Studierenden das Master-Studium erreichen werden.

Im Seminar ist eine Redaktion für das *Medioevo Latino*, das Rezensionorgan des Faches, angesiedelt, dessen Zentralredaktion sich in Firenze befindet. Für die internationale Verknüpfung sorgt ferner das Petrus Alfonsi-Projekt, in dessen Rahmen Kontakt mit Wissenschaftlern in anderen europäischen Ländern aufgenommen wurde, und ein kleineres Projekt der Professorin, das in Zusammenarbeit mit einer spanischen Kollegin entsteht. Ferner sorgte die Teilnahme von Seminarmitgliedern an internationalen Tagungen für weitere Kontakte auf persönlicher Ebene, die in eine Zusammenarbeit münden können. Die Lehrstuhlinhaberin wurde in diesem Jahr zur Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Lateinisches Mittelalter gewählt und engagiert sich in dieser Eigenschaft für die Schaffung eines Forums, das den Austausch und die Diskussion unter Nachwuchswissenschaftlern des Faches fördert. Mit diesem Ziel hat sie die Organisation einer Nachwuchstagung, die 2011 in Zürich stattfinden soll, übernommen.

1 Allgemeine Einschätzung

1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

In der Forschung wurde im Jahr 2008 ein neues Projekt initiiert, "Petrus Alfonsi, *Dialogus*: Edition und Kommentar". Ein Antrag beim Schweizerischen Nationalfonds wurde zwar positiv begutachtet, aber wegen niedriger Prioritätsstufe abgelehnt. Auf Anregung des SNF wurde das Projekt zurückgezogen und neu eingereicht. Schon vor dem Antrag hatte die Arbeit mit Mitteln des Lehrstuhls begonnen; zwei damit zusammenhängende Publikationen (der Professorin und des Assistenten) wurden bereits eingereicht und zur Publikation angenommen. Die Arbeit wird jetzt mit Mitteln der Baugarten-Stiftung, des Lehrstuhls und des Kompetenzzentrums Zürcher Mediävistik bis zum Entscheid des SNF über den zweiten Antrag fortgesetzt. Zwei neue Doktoranden sind in diesem Jahr zu uns gekommen, deren Projekte die Forschungsschwerpunkte des Seminars in den Bereichen Edition und Kommentarliteratur bereichern. Zwei weitere Doktoranden konnten in diesem Jahr an der Lehre beteiligt werden. Der Assistent Dr. Philipp Relli hat seine Dissertation zur Druckreife gebracht und die Arbeit an seiner Habilitation aufgenommen. Mit seiner Forschung über Latein als Wissenschaftssprache wird der linguistische Forschungsschwerpunkt des früheren Lehrstuhlinhabers Prof. Dr. Peter Stotz weitergeführt. Somit ist unser Seminar das einzige Mittellateinische Seminar im deutschsprachigen Raum, in dem sprachwissenschaftliche Forschung betrieben wird.

In der Lehre hat sich das Bachelorsystem konsolidiert. Wir haben nun zwölf Studenten im Bachelor und ca. zehn im Lizentiat. Hinzu kommen vier Doktoranden. Dies ist für Mittellatein ein erfreulicher Zuspruch. Es wurden einige Korrekturen am Lehrplan vorgenommen, um den Schwerpunkt des Bachelors auf die Sprachbeherrschung und den Erwerb von Grundkenntnissen auf dem Bereich der Sprach- und Literaturgeschichte zu setzen. Bisher sind keine Studierende im Master eingeschrieben. Die Zusammenarbeit mit anderen Fächern wurde fortgesetzt. Das gemeinsame Doktorandenkolloquium mit der Klassischen Philologie hat sich nun fest etabliert. Nun ist es notwendig, das Angebot fürs Doktoratsstudium zu erweitern.

Was die internationalen Beziehungen betrifft, ist die Zusammenarbeit mit der Società Internazionale per lo Studio del Medioevo Latino zu verzeichnen: In unserem Seminar ist eine Aussenredaktion für das von der Società herausgegebene Rezensionsorgan unseres Faches beheimatet, die vom Assistenten koordiniert wird und an der sich unsere Doktoranden (sowie einige Nachwuchswissenschaftler der Mittelalterlichen Geschichte) betätigen. Die Vorbereitung des Projekts "Petrus Alfonsi, *Dialogus*: Edition und Kommentar" hat zur Kontaktaufnahme und zum Austausch mit Forschergruppen und einzelnen Forschern in Spanien, Italien, Frankreich und Deutschland geführt. Mit der Ufficina di Studi Medievali in Palermo werden die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit ausgelotet.

1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren

Das Zürcher Seminar soll international weiter sichtbar bleiben. Dazu werden die bestehenden und die angestrebten Forschungsprojekte, die zum Teil in internationaler Zusammenarbeit entstehen, beitragen. In diesem Zusammenhang ist auch eine internationale Konferenz angedacht. Die konkrete Planung hängt von der Sicherung der Weiterarbeit durch Drittmittel ab.

Die Forschung im Seminar soll durch die Einwerbung von Drittmitteln erweitert und konsolidiert werden, sie soll ebenfalls den Studierenden zugute kommen. Für das Doktorat muss ein angemessenes Programm entwickelt werden. Zu diesem Zweck werden gemeinsame Lehrveranstaltungen mit anderen Fächern angestrebt, die den Nachwuchsforschern nicht nur eine Erweiterung ihres Forschungshorizonts und ihres methodischen Instrumentariums, sondern auch eine Kompetenz in der transdisziplinären Kommunikation und Zusammenarbeit vermitteln. Eine Zusammenarbeit mit anderen mittellateinischen Instituten scheint auf diesem Bereich ebenfalls empfehlenswert. Dies gestaltet sich jedoch schwierig, da es wenig Seminare gibt und sie sich häufig in grosser Entfernung befinden. Ein erster Arbeitstag mit dem Mittellateinischen Seminar in Freiburg im Breisgau, der in Freiburg stattfand, wurde von den Teilnehmern – fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden – gut aufgenommen, die Einführung regelmässiger Treffen ist aber aufgrund der geringen Zahl der Studierenden in Freiburg schwer zu bewerkstelligen.

Im Masterstudium sollen die Studierenden an der Forschung im Seminar teilhaben und von ihr profitieren. Neben der Vertiefung der Sprachkenntnisse sollten sie Kompetenzen in der Paläographie und in philologischen Arbeitsmethoden wie der Textkritik und der Ekdotik erwerben, so dass sie nach ihrem Studium über das geeignete Arbeitsinstrumentarium für eine Tätigkeit in der Forschung sowie für die Arbeit in Bibliotheken oder Archiven verfügen.

Im Bachelorstudium ist es besonders wichtig, Veranstaltungen anzubieten, die dem Wissensstand und den Bedürfnissen der Studierenden entsprechen und sie in drei Jahren auf einen für den Master angemessenen Wissensstand bringen.

1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Die regelmässigen Kontakte mit Fachvertretern anderer Universitäten sollen weitergeführt werden, so dass weitere Kontakte in Lehre und Forschung initiiert werden können. Die Lehrstuhlvertreterin engagiert sich deshalb in den Fachorganisationen, sie ist nun Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Lateinisches Mittelalter und Vorstandsmitglied der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft, und nimmt an den Treffen regelmässig teil.

Innerhalb der Universität sollen durch gemeinsame Initiativen mit anderen Fächern weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der Lehre ausprobiert werden. Zu diesem Zweck soll das Doktorandenkolloquium mit einer weiteren Zusammenarbeit, und zwar mit dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte (von der Alten Kirche bis zur Reformation), fortgeführt werden. Im nächsten Jahr werden wir uns ebenfalls am interdisziplinären Kolloquium „Antike und Christentum“ beteiligen. Eine Mediävistische Ringvorlesung zum Thema „Essen und Trinken im Mittelalter“, die im HS 2010 stattfinden wird und in verschiedene Master- und Doktoratsstudien aufgenommen wird, wurde von Prof. Cardelle in Zusammenarbeit mit Prof. Scholz (Geschichte des Mittelalters) geplant und organisiert. Falls sich dieses Format bewährt, wird wir uns für die regelmässige Veranstaltung solcher Ringvorlesungen einsetzen.

Der Austausch unter Doktoranden unseres Faches an verschiedenen Universitäten muss verstärkt werden, da in den kleinen mittellateinischen Seminaren fachspezifische Diskussionen nur im begrenzten Rahmen geführt werden können. Das Zürcher Seminar wird sich dafür engagieren und im Herbst 2011 die ersten Mittellateinischen Werkstattgespräche in Zürich organisieren.

Da das Seminar nur über eine 100% Assistentenstelle verfügt, die von einem Habilitanden besetzt wird, ist die Schaffung von Mitarbeiterstellen durch Drittmittelprojekte besonders wichtig. Deshalb müssen weiterhin Projekte, die förderungswürdig sind, angestossen werden.

In der Lehre werden regelmässig Evaluationen stattfinden, mit deren Hilfe die Angemessenheit des Angebots kontinuierlich überprüft werden kann. Da die Zahl der Studierenden im Seminar klein ist, finden diese Evaluationen entweder als Gespräche oder als schriftliche Umfragen statt.

2 Forschung

2.1 Überblickstext

Die unterschiedlichen Forschungsprojekte im Seminar lassen einen Schwerpunkt in der Textedition erkennen. Inhaltlich lassen sich die behandelten Texte der wissensvermittelnden und lehrhaften Literatur zuordnen, mit besonderer Berücksichtigung der Literatur im Umkreis von Schulen und Universitäten. Zu diesem Themenkreis gehören die Dissertationen von Ruth Affolter-Nydegger, Darko Senekovic, Carla Piccone, Dörthe Führer und Thomas Ziegler, sowie ein Projekt von Prof. Cardelle, die Edition der spätmittelalterlicher Erzählsammlung *Contemptus sublimitatis*, die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Estrella Pérez Rodríguez (Filología Latina, Universidad de Valladolid, Spanien) erarbeitet wird.

In diesem Jahr wurde ein grösseres Projekt begonnen, in dessen Rahmen auch eine kritische Edition mit Kommentar entstehen soll. Inhaltlich nimmt der zu edierende Text, der *Dialogus* von Petrus Alfonsi, eine wichtige Stellung in der Auseinandersetzung des Christentums mit Judentum und Islam ein, ausserdem

vermittelt der Autor, ein konvertierter, in der arabischen Wissenschaft ausgebildeter Jude, Kenntnisse aus der arabischen Astronomie und Medizin. An der Planung und den ersten Arbeiten waren Prof. Cardelle, Dr. Roelli und die Doktoranden D. Senekovic und Th. Ziegler beteiligt. Falls der SNF-Antrag genehmigt wird, werden beide Doktoranden unter Leitung von Prof. Cardelle weiterhin daran arbeiten. Der Kommentar wird in Zusammenarbeit mit der Arabistin Prof. Dr. Regula Forster (FU Berlin) und dem Hebraisten Dr. Peter Schwagmeier (Theologische Fakultät, Universität Zürich) stattfinden. Punktuell wurde auch mit anderen ausländischen Forschern zusammengearbeitet: Prof. Dr. Caroline Macé (Universität Leuven) und Dr. Stephan Schröder (Universität Kassel).

Dr. Roelli hat die Arbeit an seiner Habilitation über Latein als Sprache der Wissenschaft aufgenommen und somit sorgt er für die Weiterführung der linguistischen Forschung am Zürcher Seminar. In diesem Zusammenhang prüft er die Erstellung einer Datenbank wissenschaftlicher Texte aus dem Spätmittelalter, die auch anderen Forschern als Arbeitsinstrument zur Verfügung stehen soll.

2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Dilectus meus candidus: Sinndimensionen der weissen Haut in der lateinischen Literatur des Mittelalters
13. Symposium des Mediävistenverbandes, „Farbiges Mittelalter?! Farbe als Materie, Zeichen und Projektion in der Welt des Mittelalters“, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 1.-5. März 2009

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Gott, der Teufel und das Latein

Antrittsvorlesung, Zürich, 23. Mai 2009

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Text im Wandel: Der Contemptus sublimitatis in der handschriftlichen Überlieferung

Interdisziplinäre Tagung „Didaktisches Erzählen. Spielarten literarischer Belehrung in Orient und Okzident“, FU Berlin 9.-10. Oktober 2009

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Text im Wandel. Der Contemptus sublimitatis, eine spätmittelalterliche Erzählsammlung in ihrer Überlieferung

Interuniversitären Forschungskolloquium der Klassischen Philologie, Universität Basel, 16. Oktober 2009

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Mit Juden reden? Dialog im 12. Jahrhundert. Ein andalusischer Jude im christlichen Europa: Petrus Alfonsi (12. Jh.)“,

Mittellateinische Gespräche, Universität Freiburg im Breisgau, 29. Oktober 2009

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr.

Gott, der Teufel und das Latein: Zur Vielfalt der lateinischen Literatursprache im Mittelalter

„Kieler Woche. Internationale Gastvorträge“, Christian-Albrechts-Universität Kiel, 24. Juni 2009

Cardelle de Hartmann, Carmen, Prof. Dr. / Pérez Rodríguez, Estrella Prof. (Universität Valladolid)

El Dialogus de Pedro Alfonso: Un proyecto interdisciplinar de edición y comentario

V Congreso Internacional de Latín Medieval Hispánico, Barcelona, 7. – 8. September 2009

Roelli, Philipp, Dr.

Teaching Hesychasm by Means of Florilegia. Spiritual Guidance for the Sister of Michael VIII Palaiologos
Byzantine Encyclopedism?, Leuven, 6.-8. Mai 2009

Roelli, Philipp, Dr.

Hacia un stemma codicum del Diálogo de Pedro Alfonso. Mediante métodos informáticos

V Congreso Internacional de Latín Medieval Hispánico, Barcelona, 7. – 8. September 2009

2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen

Projekttitel: Petrus Alfonsi, Dialogus: A critical edition with commentary
Finanzquelle: Foundation; Others; Baugarten Stiftung; Kompetenzzentrum MediävistikAntrag bei SNF eingereicht

01.11.2009-31.03.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12548.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen

Projekttitel: The reception of Isidore of Sevilla in the library of St. Emmeram (Ratisbon)

Finanzquelle: No project-specific funding; Teilprojekt innerhalb des Forschungsprojekts "Hispania como intermediaria entre distintas culturas durante la Edad Media", koordiniert von Prof. Carmen Codoñer. In Spanien wird es vom spanischen Kultusministerium unter der Nr. HUM2006-05744/FILO gefördert.

01.01.2006-31.12.2009

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10853.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Cardelle de Hartmann, Carmen; Pérez Rodríguez, Estrella

Projekttitel: Contemptus sublimitatis (Dialogus creaturarum): A critical edition

Finanzquelle: No project-specific funding

01.01.2009-31.12.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10854.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Führer, Dörthe

Projekttitel: Edition and analysis of Geoffrey of Vitry's commentary on Walter of Châtillon's Alexandreis

Finanzquelle: No project-specific funding

01.02.2009-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12612.htm>

Professur/Forschungsbereich: Cardelle Gonzalez, Maria del Carmen

Projektleiter/in: Ziegler, Thomas

Projekttitel: Dialogus lucis et tenebrarum: An edition with commentary

Finanzquelle: No project-specific funding; Doktorarbeit, Betreuerin Carmen Cardelle de Hartmann

01.02.2009-31.12.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p11578.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter

Projektleiter/in: Affolter-Nydegger, lic. phil. Ruth

Projekttitel: lic. phil. Ruth Affolter-Nydegger - Bruno of Segni's commentaries on the Song of Songs and on the description of the Valiant Woman in the Proverbs (31,10-31)

Finanzquelle: Forschungskredit der Universität Zürich

01.01.2000-31.12.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p2062.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter

Projektleiter/in: Piccone, Carla

Projekttitel: From prose to verse: forms, use and contexts of Medieval Latin versification

Finanzquelle: No project-specific funding

01.01.2006-30.09.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12767.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter

Projektleiter/in: Piccone, Carla

Projekttitel: lic. phil. Carla Piccone - From prose to verse: forms, use and contexts of Medieval Latin versification

Finanzquelle: SNF (Programm NFS/NCCR)

01.01.2006-30.09.2009

<http://www.research-projects.uzh.ch/p8767.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter

Projektleiter/in: Senekovic, Darko

Projekttitel: lic. phil. Darko Senekovic - Methods and Techniques of Medieval Lexicography

Finanzquelle: No project-specific funding

01.01.2001-31.12.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p783.htm>

Professur/Forschungsbereich: Stotz , Peter

Projektleiter/in: Wille, lic. phil. Clara

Projekttitel: lic. phil. Clara Wille - The 12th century Pseudo-Alanus ab Insulis Commentary on the Prophetia Merlini by Galfredus Monemutensis

Finanzquelle: Others

01.01.2004-31.12.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p4908.htm>

3 Lehre

3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

Die fünfteilige Vorlesung zur Literaturgeschichte, die eine Pflichtveranstaltung im Bachelorstudium ist, stellte Dozentin wie Teilnehmende vor besondere Schwierigkeiten. Die Studierenden im Bachelor haben wenig Übung in der Lektüre und Übersetzung lateinischer Texte, daher haben sie Mühe, bei der Kommentierung von Texten in der Vorlesung zu folgen; hinzu kommt, dass es keine Einführung in die lateinische Literatur des Mittelalters gibt, die ihnen bei der Vor- und Nachbereitung helfen würde. Als Abhilfe zum ersten Problem hat sich ein Tutorat bestens bewährt. Beim zweiten hat die Professorin schriftliche Manuskripte an die Teilnehmer vor der Vorlesung per E-Mail verteilt. So sind ihnen die Grunddaten bekannt, es ist ihnen möglich, sich in der Vorlesung auf die Ausführungen der Professorin zu konzentrieren und es bleibt mehr Zeit für die Klärung besonderer Schwierigkeiten.

3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Es werden bereits Evaluationen in schriftlicher und mündlicher Form durchgeführt. Die Doktoranden werden bei der Vorbereitung ihrer Lehrveranstaltungen von der Professorin betreut oder halten Unterricht mit ihr gemeinsam.

4 Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote

Viele unserer Lehrveranstaltungen werden von einzelnen Teilnehmenden zur Weiterbildung genutzt.

5 Nachwuchsförderung

5.1 Standortbestimmung

Im Institut gibt es eine erfreuliche Zahl von Nachwuchswissenschaftlern, es gibt vier junge Doktoranden und einen Habilitanden. Leider gibt eine einzige Assistentenstelle (100%) wenig Möglichkeiten für ihre Förderung. Im Jahr 2009 lief die Stelle einer Doktorandin im NFS aus; ein Antrag beim SNF auf zwei halbe Mitarbeiterstellen wurde nicht genehmigt. Im nächsten Jahr wird weiterhin versucht, Drittmittel zur Förderung der Doktoranden einzuwerben.

5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

6 Gleichstellung der Geschlechter

Der Lehrstuhl und die Verwaltungsassistenten (30%) werden von Frauen besetzt, die Assistenten von einem Mann. Bei den Doktoranden überwiegen die Frauen (drei gegenüber zwei Männern). Im Seminar ist eine Tutorin tätig. Bei den Studierenden sind beide Geschlechter ungefähr gleich vertreten.

7 Dienstleistungen

Die wichtigste Dienstleistung für die Fakultät ist die fachliche Betreuung der Fachstelle Latein, die mit einer halben Mitarbeiterstelle ausgestattet ist.

Die Lehrstuhlinhaberin hat ein externes Gutachten bei der Besetzung des Lehrstuhls für Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster erstellt und für die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein Projekt begutachtet. Sie hat ferner auf Einladung der Ludwig-Maximilians-Universität München bei einer Nachwuchstagung den Vorsitz und die Leitung der Diskussion während zwei Arbeitssitzungen übernommen. Sie war fachliche Vertreterin bei zwei Prüfungs-Lektionen des IGB und Jurorin bei dem Certamen Turicense.

In diesem Jahr wurde aus Berufungsmitteln die Bibliothek des Seminars retrokatalogisiert, so dass ihre Bestände jetzt im IDS erfasst sind. Dabei hat sich herausgestellt, dass eine grosse Zahl unserer Bände in Zürich – bei etlichen gar in der Deutschschweiz – nur in unserer Bibliothek vorhanden sind. Nach der Erfassung ist die Zahl der Besucher gestiegen, weshalb regelmässige Öffnungszeiten eingeführt werden mussten.

8 Aussenbeziehungen

8.1 Erasmus

Partneruniversität	SM IN	SM OUT
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Erlangen, Deutschland, Europa	2	

SM=Studierendenmobilität DM=Dozierendenmobilität

8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

8.3 Fachkooperationen

8.4 Memorandum of Understanding

8.5 Netzwerke

8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

Cicek, Alexandru, Privatdozent

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dichtung, Didaktik und Gelehrsamkeit im Novus Grecismus Konrads von Mure

8.9 Doppeldoktorate

9 Wissens- und Technologietransfer

9.1 Patentanmeldungen

9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

9.3 Firmengründungen

10 Akademische Selbstverwaltung

Die Lehrstuhlinhaberin war in vier Habilitationskommissionen tätig, von denen drei (Urchueguía, Bulang, Tilg) ihre Arbeit abgeschlossen haben.

11 Publikationen

11.1 Monografien

11.2 Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

11.3 Dissertationen

11.4 Habilitationen

11.5 Lehrbücher, Schulbücher

11.6 Originalarbeiten (referiert)

Cardelle de Hartmann, C (2009): Exzerpte als Rezeptionszeugnisse: Isidors Etymologiae in Handschriften aus dem Kloster St. Emmeram. In: *Das Mittelalter* 14(2), 29-41

11.7 Originalarbeiten (nicht referiert)

Wille, C (2009): Der Reiher, das Neunauge und der Igel, Tiernamen im romanischen Mittelalter. In: Obermaier, S (ed.), *Tiere und Fabelwesen im Mittelalter*. Berlin, Walter de Gruyter, 79-105

11.8 Weitere Beiträge (referiert)

Cardelle de Hartmann, C (2009): Rezension von Claudio Galderini, *Diegesis. Etudes sur la poetique des motifs narratifs au Moyen Age*, Turnhout 2005.. In: *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 64, 720

Cardelle de Hartmann, C (2009): Rezension von: María Gloria de Antonio Rubio, *Los judíos en Galicia (1044-1492)*, (Colección Galicia Histórica. Instituto de Estudios Gallegos Padre Sarmiento), A Coruña 2006.. In: *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 65(1), 410

Cardelle de Hartmann, C (2009): Rezension von: Vitalino Valcárcel Martínez / Carlos Pérez González (Hg.), *Poesía Medieval (Historia literaria y transmisión de textos)*, (Colección Beltenebros 12), Burgos s.a. [2005]. In: *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 65(1), 451-452

11.9 Weitere Beiträge (nicht referiert)

11.10 Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

12 Besondere Aufgaben und Probleme

Der erfreulichen Anzahl von Nachwuchswissenschaftlern im Seminar stehen leider wenig Möglichkeiten der Förderung gegenüber. Die Einwerbung von Drittmitteln wird in diesem Zusammenhang zu einer dringlichen Aufgabe.

13 Drittmittel

13.1 SNF-Projektförderung (CHF)

13.2 EU-Rahmenprogramm (CHF)

13.3 NCCR (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
506214	Mediality Stotz SNF	Prof. Dr. Christian Kiening	Prof. Dr. Peter Stotz	SNF	01.10.2005	30.09.2013	52'252.20	0.00
506221	Mediality Manag.Reserven SNF	Prof. Dr. Christian Kiening	Prof. Dr. Peter Stotz	SNF	01.10.2005	30.09.2013	0.00	0.00
Total							52'252.20	0.00

13.4 Forschungskredit UZH, kompetitiver Teil (CHF)

13.5 Übrige Drittmittel mit Peer-Review (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
36470106	Petrus Alfonsis religionspolemischer Dialogus: Kritische Edition und Kommentar	Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann	Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann	Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich	01.11.2009	30.04.2012	0.00	0.00

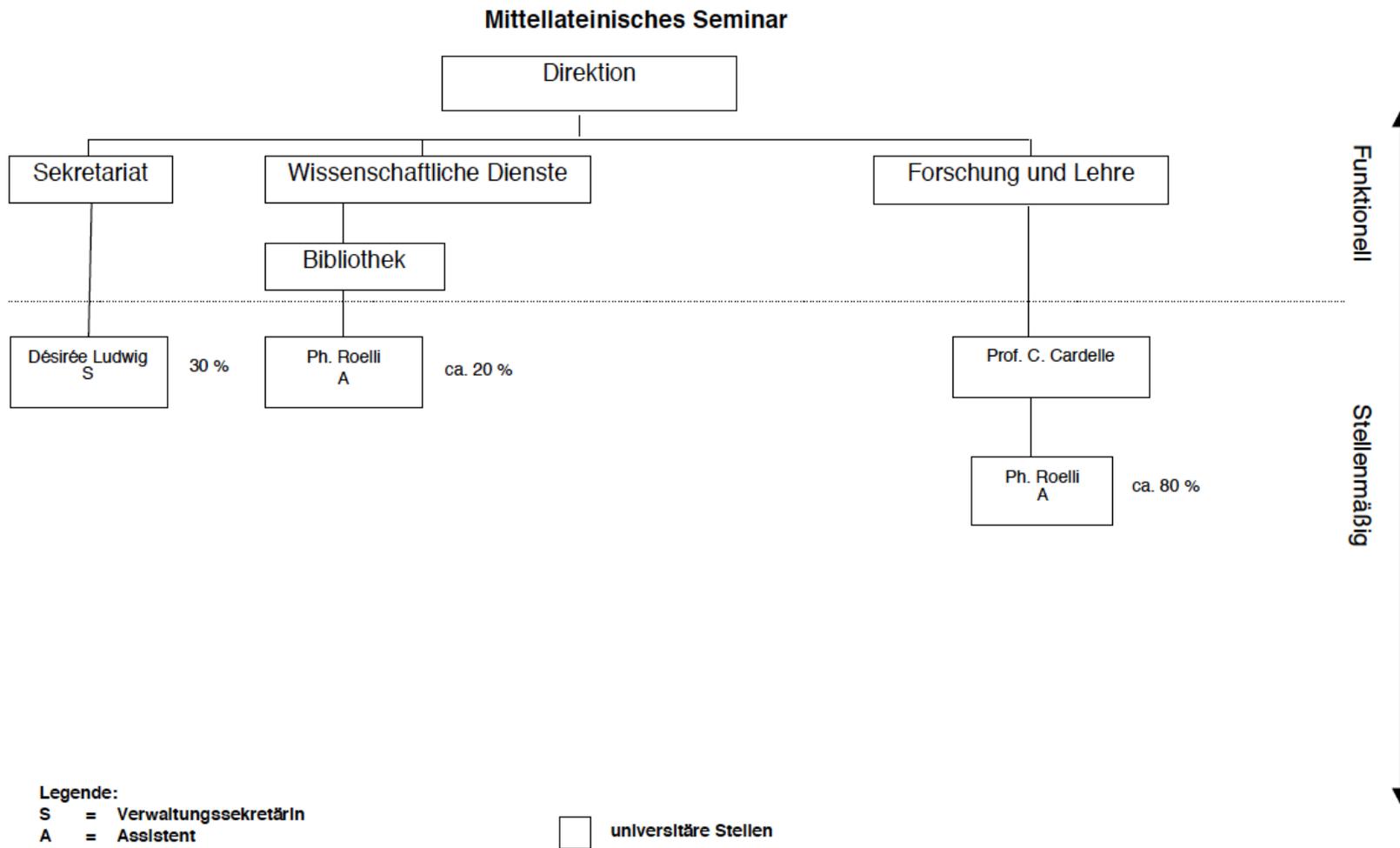
Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
Total							0.00	0.00

13.6 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total
1	0.00	0.00

Bemerkungen

Organigramm



Stand 31.01.2009